Aktuell

ESPABAU MAGAZIN | 52. Jg. | Dezember 2022

Power vom Dach:
Mit Solarpaneelen in Richtung Energiewende

Gut abgefüllt:
Besuch im Findorffer Unverpackt-Laden

Besser lüften:
Heizkosten senken – gewusst wie

NEUE Zinssätze

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken auf ein Jahr zurück, das noch von der Pandemie beeinflusst und zusätzlich durch den Krieg in der Ukraine sowie die darauffolgende Energiekrise geprägt wurde. Diese Ereignisse führten zu einer Inflation von ungeahnter Höhe, die es in dieser Ausprägung in der Nachkriegszeit noch nicht gegeben hat.

Die Auswirkungen treffen jeden von uns – nicht nur an der Tankstelle, sondern auch im Supermarkt. Umso wichtiger sind natürlich stabile Mieten für unserer Mitglieder. Auf die Nebenkosten haben wir nur bedingt Einfluss. Über die Entwicklung der Heizkosten haben wir bereits berichtet. Es betrifft aber auch andere Betriebskosten, wie etwa die Gebäudeversicherung, die sich aufgrund der steigenden Baukosten verteuern wird.

Lediglich auf die Kaltmieten haben wir maßgeblichen Einfluss, und die sollen im Wesentlichen stabil bleiben. Natürlich führen auch energetische Modernisierungen weiterhin zu höheren Mieten. Dafür werden aber Energiekosten eingespart.

Energieverbräuche zu mindern, das wird unsere vornehmliche Aufgabe in den kommenden Jahren sein. Dabei geht es nicht allein um Kosteneinsparung, sondern auch darum, Klimaneutralität zu gelangen. Auf diese Art und Weise wird auch eine größere Unabhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern erreicht.

Wir haben noch eine wichtige Neuerung zu vermelden. Die heutige Ausgabe der »Aktuell« ist die letzte Ausgabe, die in gedruckter Form erscheinen wird. Zukünftig werden wir diese Mitgliederzeitschrift nur noch auf der Homepage veröffentlichen.

Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen. Wir sind dennoch davon überzeugt, unter ökologischen Aspekten umwelt- und zeitgerecht zu handeln. Natürlich spielen auch ökonomische Gründe eine Rolle. Allen Mitgliedern, die dies wünschen und uns darüber in Textform informieren, werden wir selbstverständlich auch weiterhin ein gedrucktes Exemplar zukommen lassen.

Im Namen des gesamten ESPABAU-Teams wünsche ich frohe Festtage und einen gelungenen und vor allen Dingen einen gesunden Start in das Jahr 2023.

Euer Marc Bohn

Gruß Elektrotechnik
Vertrauenskreis Elektro VKE
Elektrotechnik Gruß GmbH
Utbremer Ring 122
28215 Bremen
Tel. 04 21 / 35 777 8
Fax 04 21 / 37 98 183
info@elektro-gruss.de
www.elektro-gruss.de

• Hausgeräte
• Kundendienst
• Elektrotechnik
• Beleuchtungstechnik
• E-Check
Service von Anfang an!
Niesmann ELEKTRO
Elektro Niesmann GmbH
Borchshöher Straße 133
28755 Bremen-Nord
info@niesmann-elektro.de
www.niesmann-elektro.de
Tel. Zentrale 0421 66919-0
Tel. Verkauf 0421 66919-19
Tel. Service 0421 66919-11

GEWINNER

Die ersten Plätze der Foto-Aktion »Wir suchen die kleinen Kunstwerke am Wegesrand«

Es gibt sie, die kleinen Kunstwerke, die uns am Wegesrand begegnen. Unsere Mitglieder haben die Augen geöffnet und einige entdeckt. Hier sind die drei Gewinnerbilder:

1. Platz | **Elli Menze-Dittmayer**
(Skulptur von Thomas Recker, 1990, ohne Titel)
2. Platz | **Annette Seggermann**
(Skulptur von Christa Baumgärtel 1982, Sommer – Winter)
3. Platz | **Gabriele Koch**

2

3

Den Fotowettbewerb in der nächsten Ausgabe ESPABAU Aktuell wollen wir unseren Lieblingstücken widmen. Manchmal verstecken sie sich in alten Kisten. Darin: ein Teddybär, ein Matchbox-Auto oder eine alte Kaffeetasse. Manche Lieblingsstücke sind aber noch nicht so alt, wie etwa das Lieblingsspielzeug unserer Kinder oder ein anderes Stück, das wir besonders gern haben. Welches ist Ihr Lieblingsstück?

Bitte schicken Sie uns bis zum 15. Februar 2023 ein Bild per E-Mail an SEK@espabau.de oder per Post an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Bitte nur ein Foto pro Einsenderin oder Einsender schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung des Bildes und Ihres Namens einverstanden.

Mitmachen lohnt sich: Für den ersten Platz gibt es 150 Euro Preisgeld, der zweite Platz wird mit 100 Euro und der dritte Platz mit 50 Euro belohnt.

Viel Erfolg!

ESPABAU NEWS

Veränderte Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 24. Dezember 2022 bis zum 6. Januar 2023 geschlossen. Vom 2. bis 6. Januar 2023 sind wir und auch unsere Reparaturannahme aber telefonisch für Sie erreichbar.

Unsere Mitgliederverwaltung ist ab Montag, den 9. Januar 2023 wieder für Sie da. Die Sparabteilung/Kasse ist ab Donnerstag, den 12. Januar 2023 wieder wie gewohnt für Sie geöffnet.

Wichtiger Hinweis!
Wegen der sehr großen Nachfrage bleibt die allgemeine Wohnberatung bis 31. Januar 2023 geschlossen. Danach nehmen wir gern wieder neue Interessenten in die Wartelisten auf.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes neues Jahr 2023.

Ihr ESPABAU-Team

HINWEIS nach dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz – EWSG)

Entlastungen, die der ESPABAU im Rahmen des o.g. Gesetzes im Dezember 2022 zu Gute kommen, werden selbstverständlich in der Heizkostenabrechnung 2022 an die Mitglieder weitergegeben. Die Heizkosten werden mit der Betriebskostenabrechnung für 2022 ab August 2023 an die Mitglieder zugestellt. Über die konkrete Höhe der Entlastungen können wir derzeit keine Auskunft geben, da uns dazu noch keine Informationen vorliegen. Zu diesem Thema gibt es auch ein Informationsschreiben der Bundesregierung (www.bundesregierung.de, dort unter »Wir entlasten Deutschland, Soforthilfe Dezember«)

Verzögerungen bei Abrechnung der Nebenkosten

Wie viele von Ihnen feststellen mussten, verlangsamte sich der Versand der Nebenkostenabrechnungen gegenüber dem Vorjahr. Die Abrechnungen der Betriebskosten werden von uns erstellt, sobald alle relevanten Daten von externen Dienstleistern – wie zum Beispiel dem Abrechnungsservice KALO – bei uns vorliegen.

In diesem Jahr kam es zu deutlichen Verzögerungen, vor allem im Bereich Halberstädter Straße, Leipziger Straße und Dresdner Straße. Der Grund: Die Abrechnungseinheiten der Neubauten wurden der bestehenden Heizzentrale aufgeschaltet. Die unterschiedlichen Ableseformen führten zu einer zeitaufwändigen Spezialabrechnung. Wir gehen davon aus, dass dies im kommenden Jahr kein Hindernis mehr darstellen wird und uns die relevanten Daten frühzeitig erreichen.

Weitere Verzögerungen gab und gibt es bei der Auszahlung von Betriebskostenguthaben. Bedauerlicherweise ist dies Corona-bedingten Personalausfällen und dem langfristigen, immer noch andauernden Ausfall von Mitarbeitenden geschuldet. Wir haben uns rechtzeitig und auch erfolgreich um neue Mitarbeitende in der Mietbuchhaltung bemüht. Allerdings müssen diese Kräfte gründlich eingearbeitet werden. Nur so können sie die entsprechende Routine erlangen, um die Fachabteilung eigenständig zu unterstützen.

Wir geloben Besserung und sind überzeugt davon, dass wir im kommenden Jahr alle Herausforderungen überwunden haben, um Ihnen den gewohnt zuverlässigen und schnellen Service zu bieten.
Wir bedanken uns bei allen Mietern für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Leidiges Geschäft

Tür auf, Hund raus, Augen zu: Wenn Mieter in Mehrfamilienhäusern ihre Vierbeiner im gemeinschaftlich genutzten Garten das Geschäft verrichten lassen, ist das mitunter ärgerlich für die Nachbarn. Wenn Hundehalter dies ständig tun, können sie sogar fristlos ihre Wohnung verlieren. Hundekot auf Gehwegen und Kinderspielplätzen ist eklig und beeinträchtigt die Mitmieter. Im Sinne einer guten Nachbarschaft gilt: Den Hund nach draußen begleiten – die Tüte für das Geschäft immer griffbereit haben und auch benutzen!

Viermal Unterstützung für das ESPABAU-Team

Evin Bayrak, Bettina Bock, Melanie Finken und Silke Bätjer (v.l.) sind nun Teil des Teams.

Seit dem 1. Juli verstärkt Melanie Finken die Belegschaft der Wohnungsgenossenschaft. Die 49-jährige Bremerin hatte 22 Jahre lang bei einem Reiseveranstalter gearbeitet. Dann wollte sie eine berufliche Veränderung. Jetzt organisiert sie mit ihrer Kollegin die ESPABAU-Zentrale. Sie nimmt Telefonate an, beantwortet Fragen direkt oder leitet die Anrufer im Bedarfsfall an die entsprechenden Abteilungen weiter. Sie mag den persönlichen Kontakt zu Handwerkern, Mitgliedern und Wohnungssuchenden. »Jeder, der hier hereinkommt, kommt bei mir vorbei«, sagt sie.

Bereits seit dem 15. Juni ist Bettina Bock bei der ESPABAU – und zwar im Sekretariat des Vorstandes, wo sie mit Rebecca Lopp im Team arbeitet. »Wir sorgen dafür, dass nichts untergeht und nichts vergessen wird«, berichtet Bettina Bock. Die gebürtige Bremerin kennt sich in Findorff aus. »Meine Oma hat Am Weidedamm gewohnt«, erzählt sie. Für ihre Kolleginnen und Kollegen ist sie voll des Lobes. »Ich bin begeistert von dem Team und den kurzen Entscheidungswegen.« Immer sei jemand da, den man fragen könne.

Das findet auch Evin Bayrak. Die 22-Jährige macht ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau in der Meraner Straße 18. Seit dem 1. September lernt sie verschiedene Abteilungen kennen. Da sie aus einem anderen Ausbildungsbetrieb wechselte, ist sie bereits im zweiten Lehrjahr. Ihre erste Station? Die Zentrale mit Melanie Finken. »Die Kolleginnen und Kollegen schauen mir über die Schulter, das finde ich gut«, sagt die junge Frau. Das Team findet sie kompetent und hilfsbereit.

Auch die Mietbuchhaltung hat Verstärkung bekommen. Silke Bätjer ist seit dem 5. September mit an Bord. Sie ist eine Expertin für Zahlen. 26 Jahre lang hat sie in einem Wohnungsunternehmen in der Finanzbuchhaltung gearbeitet. Dass sie nun wieder einen Platz in der Buchhaltung gefunden hat, freut die 56-Jährige sehr. Bei der ESPABAU habe sie sich gleich wohlgefühlt. »Die Einarbeitung war super. Das Team ist wie eine Familie«, schwärmt sie.

Mit Dank und guten Wünschen

Mit Frauke Landwehr und Roswitha Böning verlassen zwei engagierte Mitarbeiterinnen die Wohnungsgenossenschaft. Roswitha Böning hat acht Jahre lang die Geschicke der ESPABAU begleitet – zunächst als Sekretärin des damaligen Prokuristen Marc Bohn, dann als Vorstandssekretärin. Nach 45 Jahren Berufstätigkeit hat sie nun Zeit für viele neue Aktivitäten. »Ich habe gern gearbeitet, aber jetzt freue ich mich auf meinen Garten und das Reisen mit dem Wohnmobil«, sagt die 64-Jährige.

Frauke Landwehr war zehn Jahre für die ESPABAU tätig. Ihre Stimme und ihr Gesicht dürften den meisten vertraut sein, denn ihr Arbeitsplatz war in der Zentrale. Nun hat sie eine neue berufliche Herausforderung angenommen.

Der Vorstand wünscht Roswitha Böning und Frauke Landwehr auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen alles Gute für die nächste Lebensphase und bedankt sich für ihr langjähriges Engagement.

Energiewende auf dem eigenen Balkon

Über die Vorteile eines Balkonkraftwerks wird derzeit viel diskutiert. Sie gelten als umweltfreundlich, sind relativ günstig in der Anschaffung, leicht zu installieren und nehmen wenig Platz ein. Nutzer machen sich unabhängiger von ihrem Energieversorger und tun etwas für die eigene Energiebilanz. Ein Thema, das auch Mitglieder der ESPABAU beschäftigt. Dabei ist einiges zu bedenken.

Ein Balkonkraftwerk darf nicht ohne eine erteilte Genehmigung der ESPABAU aufgestellt und in Betrieb genommen werden. ESPABAU als Vermieterin ist gesetzlich verpflichtet, für die elektrische und bauliche Sicherheit der Gebäude Rechnung zu tragen. Ob der Einsatz eines Balkonkraftwerks zulässig und möglich ist, hängt auch vom Baujahr des Gebäudes und den bestehenden Elektroinstallationen ab.

Das Betreiben eines Balkonkraftwerks ohne schriftliche Genehmigung der ESPABAU ist nicht gestattet und führt dazu, dass die ESPABAU rechtliche Schritte einleiten muss. Bedenken Sie: Die Genehmigung der ESPABAU ist ein erster Schritt. Des Weiteren bestehen gegebenenfalls zusätzliche Meldepflichten bei der Bundesnetzagentur und dem zuständigen Netzbetreiber.

Auf Ihre Anfrage hin wird Ihnen die ESPABAU ein Schreiben mit den notwendigen Anforderungen zur Inbetriebnahme von Balkonkraftwerken zusenden. Bisher bereits eingegangene Anfragen werden in Kürze beantwortet.

Sind alle technischen und rechtlichen Voraussetzung erfüllt, wird eine Genehmigung erteilt. Ob sich die Anschaffung und das Betreiben eines Balkonkraftwerks wirtschaftlich rechnen oder technisch sinnvoll sind, ist von vielen Faktoren abhängig. Diese Entscheidung liegt letztlich bei Ihnen als Betreibenden.

Kosten durchrechnen

Eine finanzielle Rolle spielen neben den Anschaffungskosten auch Kosten für erforderliche Prüfmaßnahmen, die Montage und Zusatzmaßnahmen für das Anbringen. Während der Nutzungsdauer können Kosten für Reparaturen und Ersatzteile hinzukommen. Technisch gesehen ist der Wirkungsgrad einer Anlage im Wesentlichen abhängig von der Himmelsausrichtung, dem möglichen Neigungswinkel, eventueller Verschattungen und der Jahreszeit.

Wer ein Balkonkraftwerk nutzt, spart Energiekosten, denn der eingeschleuste Strom bewirkt, dass weniger Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen wird. Selbstverständlich muss man nicht nur die wirtschaftliche Seite betrachten. Man kann die Nutzung einer derartigen dezentralen, ökologischen Stromerzeugungsanlage als eigenen, wenn auch kleinen Beitrag zur Energiewende betrachten.

Auspacken, anschließen, Strom erzeugen: Die Nachfrage nach Balkonkraftwerken für zu Hause steigt angesichts explodierender Energiekosten. So einfach ist es leider nicht.

Anfragen zur Genehmigung von Balkonkraftwerken sind schriftlich per Mail an ***tov@espabau.de*** *zu richten.*
Alternativ per Post an
ESPABAU Bremen eG
Technische Objektverwaltung
Meraner Str. 18
28215 Bremen

Stichwort

Balkonkraftwerke sind kleine Photovoltaikanlagen. Installiert werden sie auf dem Balkon, auf dem Dach, der Terrasse oder im Vorgarten. Sie erzeugen aus Sonnenlicht elektrischen Strom (maximal 600 Watt), den ein Wechselrichter in Haushaltsstrom umwandelt.

Ein Wohnprojekt mit Vorbildcharakter

In der Halberstädter Straße 18–28 gehen die Arbeiten voran. Die ersten fünf lichten Dachgeschosswohnungen sind fertig.

Die Bauarbeiten im Herzen Findorffs sind fast abgeschlossen. Entstanden ist ein Wohnkomplex zum Wohlfühlen, der für städtebauliche Modernität und gute Nachbarschaftspflege steht.

Im Findorffer Weidedamm-Quartier neigen sich die Arbeiten dem Ende entgegen. In der Halberstädter Straße 18–28 rückt ESPABAU seit Januar 2022 an. Die ersten fünf Wohnungen im Dachgeschoss der Hausnummer 24–28 sind bereits bezugsfertig. Fünf weitere neue Staffelgeschosswohnungen der Hausnummer 18–22 werden bis Jahresende fertiggestellt.

Auf der anderen Straßenseite sind die Arbeiten abgeschlossen. Sanierung, Ausbau der Dachgeschosse und ein Neubau: In der Leipziger, Dresdner Straße und Halberstädter Straße 45–49 ist in den vergangenen Jahren sehr viel passiert. Insgesamt sind 30 neue barrierefreie Wohnungen entstanden. Zwei Mehrparteienhäuser in der Leipziger und Halberstädter Straße wurden aufgestockt. Die dazwischen liegende Zeile in der Dresdner Straße 8 hat einen Neubau bekommen. »Dieser Neubau mit der barrierefreien Aufstockung der benachbarten Mehrfamilienhäuser ist ein klares Statement für eine moderne Nachverdichtung im innerstädtischen Quartier«, sagt Architekt Christian Buck von der Gruppe GME. Er zeichnet verantwortlich für das Projekt.

Entstanden ist ein Gebäudekomplex für alle: Im Neubau sind 18 Wohnungen und in den Staffelgeschossen zwölf neue Wohnungen entstanden, die nun über die Aufzüge im Neubau und Laubengänge auch barrierefrei

Es tut sich was im Norden

erreichbar sind. Die Wohnungen sind unterschiedlich groß. Neben den Zwei- bis Drei-Zimmerwohnungen gibt es auch Ein-Personen-Appartments. »Das entspricht den modernen Anforderungen einer Stadt«, sagt Buck. Zudem wurde ein weiträumiger Innenhof gestaltet – mit Bäumen, Hecken und Wegen, Bänken und Tischen sowie einer großen Sandkiste für Kinder. Der Innenhof ist nicht nur ein schöner und geschützter Raum für nachbarschaftliche Begegnungen. Er soll die Mieterinnen und Mieter auch in Bewegung bringen– mit Tischtennisplatte, Fitnessgeräten für Senioren und einer Boulebahn.

Eine Bremensie im Straßenpflaster: Die Bremer Stadtmusikanten lassen grüßen – und zwar im Eingangsbereich der Dresdener Straße 8.

Auch in Bremen-Vegesack gehen die Arbeiten zügig voran. In der Hermann-Fortmann-Straße 12–14 wird seit Mitte des Jahres das Gebäude komplett energetisch modernisiert. Das Haus bekommt neue Fenster, eine neue Luftwärme-Zentralheizung und ein neues Dach. Die Wohnungen erhalten neue Eingangstüren. Die Fassade wird neu gedämmt. Mit dem sogenannten Wärmeverbundsystem können jährlich bis zu 30 Prozent Heizkosten eingespart werden. Ebenso bekommen alle Wohnungen einen eigenen Vorstellbalkon. Die Bauarbeiten laufen bis Ende 2022.

Frische Luft dank neuer Balkone: Die Arbeiten in der Hermann-Fortmann-Straße 12–14 sollen bis Jahresende abgeschlossen sein. Zeitgemäß sind die neuen Solarpaneele auf dem Dach. Siehe auch das Titelbild dieser Ausgabe.

Abfüllen? Ausdrücklich erwünscht!

Nora Osler ist die Inhaberin der „Füllerei Findorff“. Der Unverpackt-Laden im ESPABAU-Gebäude in der Borgfelder Straße befindet sich in umittelbarer Nähe zum Findorffmarkt. Früher war dort einer Versicherung ansässig. Mehr Informationen unter ***www.fuellerei.de***

Die »Füllerei Findorff« freut sich über Unterstützung – nicht nur aus dem Bremer Westen

Corona-Pandemie, Lockdown, Krieg und Inflation – als Nora Osler mit Unterstützung von mehr als 200 Menschen beim Crowdfunding ihr Geschäft eröffnete, ahnte sie noch nichts von alledem. Sie hatte eine Vision: etwas tun für Nachhaltigkeit und ein umweltbewusstes Leben ohne Lebensmittelverschwendung und Verpackungsmüll. Am 1. Februar 2020 machte sie in Findorff ihr ganz besonderes und im Stadtteil einzigartiges Geschäft auf. Die »Füllerei Findorff« in der Borgfelder Straße 17/Ecke Herbststraße ist im besten Sinne des Wortes ein Laden zum Abfüllen. Und Unterstützung ist in diesen schwierigen Zeiten nach wie vor willkommmen. Denn: Die aus den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen resultierende Kaufzurückhaltung ist vor allem für kleine Geschäfte schwer zu verkraften. »Die Gewinner sind derzeit die Discounter. Am Ende trifft es die kleinen Läden in der Nachbarschaft«, sagt Nora Osler.

In der »Füllerei« werden die Lebensmittel in hochwertigen Spendern aufbewahrt. Kundinnen und Kunden füllen genau die Mengen ab, die sie für ihren Bedarf brauchen.

Die Inhaberin der »Füllerei Findorff« findet es wichtig, möglichst nachhaltig zu leben. Mit ihrem Geschäft möchte sie zeigen, dass es möglich ist, auf Plastik- und Einwegverpackungen zu verzichten. »Jeder Mensch kann einen kleinen Beitrag dazu leisten«, ist Nora Osler überzeugt. In Bremen gibt es nicht viele Geschäfte, in denen man unverpackte Lebensmittel und Produkte kaufen kann. Bundesweit liegen Unverpackt-Läden indes im Trend. Die Nachfrage ist auch in Bremen da.

»Wir haben mit einem kleinen Sortiment begonnen und es in den vergangenen drei Jahren mehr als verdoppelt«, bestätigt Nora Osler. In der Füllerei bietet sie ausgewählte Produkte in Bio-Qualität von kleinen Erzeugern an. Sie verkauft Getreide, Hülsen-und Trockenfrüchte, Reis, Nudeln, Schokolade, Tees, Gewürze, Zutaten für Müsli und auch frische Milch sowie Eis vom Biohof Kaemena aus dem Niederblockland. Seit neuestem bietet der Laden auch Produkte in Pfandgläsern an, wie etwa Tomatenmark, Mais und Pastasoßen.

Am Eingang steht ein Regal mit frischem Gemüse, auf einem Tisch stehen Bonbons und vegane Weingummis für die »Bunte Tüte«. Im hinteren Bereich des Geschäftes gibt es Kerzen, Spül- und Waschmittel, Seifen, Shampoos und Kosmetika. Dort steht auch die beliebte Mühle für geröstete Nüsse. »Mit ihr lassen sich leckere Nuss-Schoko-Brotaufstriche herstellen«, erzählt Nora Osler.

Das Einkaufsprinzip ist einfach: Die Kundinnen und Kunden füllen sich alles nach Bedarf ab und transportieren das Gekaufte in mitgebrachten Dosen, Gläsern und Beuteln. »Bei uns kann man zum Beispiel drei Esslöffel Lebkuchengewürz kaufen«, erläutert die Inhaberin. Nur so viel zu kaufen wie man wirklich braucht, spart am Ende Geld, weiß sie.

Stöbern in der »Füllerei Findorff« ist auf jeden Fall inspirierend – auch, wenn dort nicht der komplette Einkauf erledigt werden kann. Wer auf der Suche nach besonderen Produkten oder auch schönen Geschenken ist, wird dort ganz sicher fündig. Übrigens: Es gibt auch Gutscheine.

So sieht die »Füllerei Findorff« von außen aus. Das schöne Geschäft ist auch eine Abholstelle für zwei Solidarische Landwirtschaften (Solawis).

Mit Grillwürstchen und guter Laune

Breitenbachhof feiert buntes Fest mit allen Nachbarn

Zweimal musste es wegen Corona ausfallen, in diesem Jahr haben die Nachbarn im Breitenbachhof endlich wieder ein Sommerfest im Hof gefeiert. Der Martinsclub Bremen e.V., der ein Quartierszentrum im Gröpelinger Breitenbachhof betreibt, hat die fröhliche Feier ausgerichtet. Der soziale Verein betreut Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen. Etwa ein Dutzend von ihnen wohnen im Breitenbachhof, den die ESPABAU vor mehr als 100 Jahren errichten ließ. Das Besondere: »Viele unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und auch Kulturkreisen leben in unserer Wohninsel im Bremer Westen«, berichtet ESPABAU-Vorstand Marc Bohn. Das inklusive Nachbarschaftsfest sei eine gute Gelegenheit, einander besser kennenzulernen.

Die ESPABAU unterstützt die nachbarschaftlichen Treffen gern und spendete Geld für Würstchen und Kuchen. Beides ließen sich die Besucher des Festes schmecken. Der geschützte Innenhof des Breitenbachhofs bot jede Menge Platz für Aktivität. Das Jugendzentrum Gröpelingen war mit Spielgeräten vorbeigekommen und ließ riesige Seifenblasen mit den Kindern fliegen. In der Mitte des Hofs standen Biergarnituren, es wurde gegrillt und geschnackt, sei es bei einer Tasse Kaffee oder am Kuchen- und Salatbuffet, das eine große, internationale Auswahl bot. Bei einem Flohmarkt verkauften Kinder und Bewohner Spielzeug, DVDs und Kleidung, die Malgruppe zeigte eine Auswahl ihrer Bilder und bot Grußkarten zum Verkauf an. Zum Schluss des buntes Nachmittags zeigten Kinder und Jugendliche der Trommelgruppe ihr Können. Jetzt hoffen alle, dass das Fest auch im kommenden Jahr gefeiert werden kann.

SERVICE

ESPABAU E-Mail und Telefon-Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 – 377 57 + Durchwahl

Zentrale *mail@espabau.de*	377 57 – 0
Frau Finken / Frau Meier	
Fax-Nummer	+ 477
Vorstand *vorstand@espabau.de*	
Herr Bohn	
(Vorstandsvorsitzender) *vorsitz@espabau.de*	+ 490
Herr Focke	
(Vorstand) *vorstand-2@espabau.de*	+ 490
Vorstandssekretariat *sek@espabau.de*	
Frau Bock / Frau Lopp	+ 490
Mitgliederbetreuung *mitglieder@espabau.de*	
Herr Walter	+ 274
Frau Walter	+ 271
Sparabteilung *spar@espabau.de*	
Frau Mürdter (Leitung)	+ 141
Frau Wisniewski	+ 142
Vermietung *vermietung@espabau.de*	
Herr Pohl	+ 152
Herr Harenborg	+ 153
Frau Focke	+ 157
Beschwerden & Konflikte *beschwerden@espabau.de*	
Frau Fabian	+ 156
Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung *kfo@espabau.de*	
Herr Backemeyer (Leitung)	+ 241
Frau Lange	+ 242
Frau Dremel	+ 252
Frau Bahr	+ 253
Herr Reinken	+ 261
Buchhaltung *fibu@espabau.de*	
Frau Sorge (Leitung)	+ 281
Frau Ehlers	+ 282
Frau Junghans	+ 210
Mietbuchhaltung *mibu@espabau.de*	
Frau Kindermann-Schulenberg	+ 273
Frau Bätjer	+ 273
Frau Eichhorn	+ 272
Personalabteilung *personal@espabau.de*	
Frau Rohde-Wosnitzek	+ 213
Controlling, Compliance, Risikomanagement *ccr@espabau.de*	
Frau Grote	+ 321
Technische Abteilung *tov@espabau.de*	
Herr Warners (Leitung)	+ 190
Herr Heinen	+ 190
Herr Plugge	+ 190
Reparaturannahme *auftrag@espabau.de*	
Frau Bückmann / Frau Rauscher	+ 190
Frau Fiedler / Herr Tröder	+ 196
Reservierung Gästewohnung *gast@espabau.de*	
Zentrale/Vermietung	+155

ESPABAU Öffnungszeiten

Kasse Mo., Di., Fr. 10 – 12 Uhr,
Do. 14 – 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)
Sprechstunden der Wohnberatung
Mo., Di. 10 – 12 Uhr, Do. 14 – 17 Uhr

Bitte beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten zum Jahreswechsel.
(Siehe Seite 4)

ESPABAU Telefon-Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57–190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten.
Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle** **außerhalb der Geschäftszeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig.

Öl-/Gasheizungsstörungen	
Firma HWT Hansen	04207–99 80
Klempner- und Sanitärarbeiten	
Firma Schlüter und Wellbrog	0420–987 89 90
Elektroinstallationen	
Firma Elektrotechnik Gruß	01777–357 77 78
Firma Niesmann	0163–669 19 35
Abflussverstopfungen	
Firma Rotek	39 17 14
Schlüsseldienst	
Firma Siegfried Pätsch	0421 3809424

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung 377 57–110

Waschsalon Leipziger Straße 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr
und Mo. und Mi. auch von 13.30 – 16.30 Uhr
Telefon 350 91 16

Stand: Dezember 2022

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Marc Bohn, Vorstandsvorsitzender der ESPABAU
ESPABAU Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18, 28215 Bremen, Telefon 3 77 57-0

Redaktion und Copyright: Marc Bohn
Gestaltung: arneolsen.de|*sign*
Text: Catrin Frerichs
Fotos: Jörg Sarbach S. 1, 6, 8, 9, 10; Catrin Frerichs S. 11; shutterstock S. 5, 13;
Druck: müllerditzen GmbH; Auflage: 7400

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/11281-2112-1001

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C018803

SPAREN

Spareinlagen

Kündigungsfrist	Zinsatz bisher	neu
3–monatige	0,050 %	0,250 %
1–jährige	0,050 %	0,050 %
2–jährige	0,100 %	0,100 %
4–jährige	0,150 %	0,150 %

Veränderungen der angegebenen Zinskonditionen sind jederzeit möglich. Kontoführungsgebühren werden nicht erhoben. Spareinlagen und Sparurkunden werden nur von Mitgliedern der ESPABAU angenommen. Sparurkunden müssen über einen durch € 50 teilbaren Betrag abgeschlossen werden. Im Weiteren wird auf die Sparordnung verwiesen. Die Genossenschaft ist der Selbsthilfeeinrichtung zur Sicherung von Spareinlagen bei Wohnungsgenossenschaften mit Spareinrichtung angeschlossen.

Spareinlagen in Form von Sparurkunden

Zinsfestschreibungszeit	Zinsatz bisher	neu
12 Monate	0,060 %	0,500 %
24 Monate	0,150 %	0,600 %
36 Monate	0,200 %	0,700 %
48 Monate	0,250 %	0,900 %
60 Monate	0,500 %	1,000 %

ab Nennwert € 500,00
Kündigungssperrfrist: 6 Monate
Kündigungsfrist: 3 Monate

NEUE Zinssätze

Stand: 15. Oktober 2022

KINDER-RÄTSEL

Für unsere Mitglieder unter 13 Jahren heißt es jetzt wieder: 10 Fehler finden, Bilderrätsel ausschneiden und einsenden an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Vergesst nicht, eure Anschrift auf den Briefumschlag zu schreiben. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2023.

Alle Einsenderinnen und Einsender, die alle Fehler gefunden haben, kommen in die Lostrommel. Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner erhalten jeweils einen Gutschein über 30 Euro. Einzulösen im Spiel- und Schreibwarengeschäft Sanders in Findorff. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Erfolg beim Suchen!

ESPABAU THEMA

Richtig lüften – Schimmelbildung vermeiden

Tipps für gute Luft

regelmäßig Stoß- oder Querlüften

beim Lüften Heizkörper ausstellen

feuchte Luft nach dem Duschen, Baden oder Kochen schnell entweichen lassen

Möbel nicht vor kalte Außenwände stellen und Heizkörper nicht verdecken

Auch Kellerräume im Winter regelmäßig lüften

Mehr Tipps zum Energiesparen unter ***www.senkmit.de***

Wer seine Wohnung zu wenig lüftet, riskiert, dass sich Schimmel bildet. Das passiert vor allem, wenn es in der Wohnung zu kalt ist. Welche Temperaturen sind gesund? Je nach Dämmung und Lüftungsverhalten sollte eine Wohnung im Winter tagsüber zwischen 19 und 20 Grad warm sein. Nachts darf es auch weniger sein. Eine gute Faustregel ist dabei eine konstante Mindesttemperatur von 16 bis 17 Grad. Merke: Jedes Grad weniger spart bis zu sechs Prozent Energie.

Schimmel entsteht meist in der Zimmerecke, in der Nische unter der Fensterbank oder an den Anschlüssen des Fensters. Eine konstant hohe Luftfeuchtigkeit in Räumen begünstigt die Bildung von Schimmel. Vor allem, wenn diese oberhalb der 60 Prozent liegt. »Für Schimmelschäden in Wohnräumen gibt es verschiedene Gründe, zum Beispiel unzureichendes Lüften oder zu sparsames Heizen«, vermeldet die Verbraucherzentrale. Bei den derzeit massiv steigenden Energiekosten ist das mit dem Heizen so eine Sache. Zudem wird nicht jedes Zimmer gleichermaßen genutzt.

Welcher Raum sollte wie belüftet werden? Das Umweltbundesamt gibt einige nützliche Tipps zum richtigen Lüften. Im Schlafzimmer sollte nach dem Aufstehen eine intensive Stoßlüftung mit weit geöffnetem Fenster erfolgen. Im Winter reichen dafür fünf Minuten aus. Im Sommer kann man die Fenster nachts auf Kipp oder ganz geöffnet halten. Das bringt den größten Luftaustausch.

Auch im Wohnzimmer ist regelmäßiges Stoßlüften erforderlich, um Feuchtigkeit entweichen zu lassen, heißt es auf der Internetseite des Umweltbundesamts. Häufigeres Lüften ist besonders dann wichtig, wenn sich im Wohnzimmer sehr viele Pflanzen oder andere Feuchtequellen wie nasse Wäsche oder Zimmerspringbrunnen befinden.

In Küche und Bad kann sich in kurzer Zeit sehr viel Feuchtigkeit ansammeln. Auch dort gilt: Nach dem Duschen, Baden oder Nudelnkochen sofort intensiv lüften. »Im Bad sollte, insbesondere bei eingeschränkter Lüftungsmöglichkeit, nach dem Duschen das Wasser von Wänden und Boden entfernt werden«, empfiehlt das Umweltbundesamt. Textile Vorhänge im Bad vermeiden!

Beim Stoßlüften sollten auch die Innentüren der Wohnung geöffnet bleiben. Der Luftaustausch ist beim sogenannten Querlüften größer. Wer seine Fenster über längere Zeit oder immer gekippt offen hält, riskiert einen hohen Energieverbrauch und drastische Heizkosten. Besser ist das Stoßlüften nach Bedarf.

Übrigens: Auch, wenn in einem Altbau Fenster ausgetauscht wurden oder die Fassade gedämmt wurde, müssen die Bewohner danach häufiger lüften. Die sehr dichten Fenster verhindern den zuvor leichten, aber steten Luftaustausch auch bei geschlossenen Fenstern.

ESPABAU gratuliert

95. Geburtstag

Hildegard Lütjen
Werner Lütjerath
Hildegard Heger
Alfred Freese
Waltraud Berg

90. Geburtstag

Heinz-Werner Schulz
Manfred Jesch
Werner Harms
Friedrich Horst

85. Geburtstag

Rita Schiffers
Manfred Würzner
Annemarie Mohr
Ursula Kentsch
Wolfgang Klausen
Wilhelm Kieselhorst
Irmgard Behnken
Renate Rathjen
Peruze Okur
Hildegard Kaiser
Erika Tödt
Manfred Goretzki
Anneliese Mayr
Gerhard Emmler

Margret Meyer
Hildegard Burkert
Gisela Renth
Hermann Kleibor
Francoise Müller
Thomas Schenk
Walter Klebor
Margot Klingeberg
Manfred Weichsel
Maria Ilse Schubert
Gerad Radke
Barbara Jenner
Werner Oswald

80. Geburtstag

Wolfgang Müller
Ewald Barnstorf
Dieter Roggendorf
Gesa Georgius
Harry Warnke
Gisela Hentze
Hannelore Peszuck
Peter Ulbert
Edith Mahlstedt
Christa Lotze
Uwe Lotze
Hayriye Has
August Kötter
Peter Wasylow

Hildegard Krause
Bernd Koytek
Harald Fritsche
Herbert Muth
Elke Willer
Monika Siepe
Helmut Enghardt
Harald Freytag
Sigrid Landeck

60 Jahre Mitgliedschaft

Charlotte Zimmermann
Gerold Heitzhausen
Wilfried Asendorf
Peter Koppe
Manfred Hendeß
Gerhard Röhl
Horst Ruppendahl

50 Jahre Mitgliedschaft

Theodor Riewe
Marion Ferris
Bernd Adler
Alex Witzke
Manfred Papke
Walter Ehlers
Hans-Dieter Trimmel

Abfluss verstopft?
ROTEK - Kanal- und Rohrreinigungstechnik

Tag+Nacht ☎ (04 21) 39 17 14
Telefax (04 21) 39 65 574

Kanalausfräsungen
Hochdruckspülung
Kanaluntersuchung mittels Kanalrohrfernsehanlage
Klärgrubenabfuhr
Fettabscheiderreinigung
Pumpensumpfreinigung
Kanal-Ortungstechnik mittels Hochfrequenz-signal und Tiefen-bestimmung

Wilh. Wilke & Söhne GmbH seit 1901
Erfahrung für die Zukunft

Unser Name „Handwerker-Fachfamilie" steht für Qualität, fachlich kompetente Beratung und Zuverlässigkeit. Unsere Schwerpunkte sind Mauer- u. Fliesenarbeiten im Zuge von Sanierungen, Renovierungen u. Modernisierungen, ebenfalls An-, Um- und Ausbauarbeiten. Auch Abwasserkanäle werden in Zusammenarbeit mit Klempnern saniert. Unsere langjährigen und gut geschulten Mitarbeiter sind wie unsere Geschäftspartner ein wichtiger Bestandteil in unserem seit 1901 familiär geführten Unternehmen.

Hans-Bredow-Str. 47 • 28307 Bremen • Tel.: 0421 4387643 Fax 0421 4387642
info@die-handwerker-fachfamilie.de www.die-handwerker-fachfamilie.de

Lübkemann

Tischlerei · Bauelemente
Türen · Kunststofffenster
Kundendienst

Syker Str. 14a
27321 Emtinghausen
Tel 04295 / 1204
Fax 04295 / 695278
luebkemannbau@web.de

seit 1925

Bernhard Siems GmbH
28757 Bremen

Büro + Betrieb:
Bahnhofstr. 21
28790 Schwanewede

Tel.: 0421-662121 / 652487
Fax: 0421-653851

Zimmerei • Gerüstbau • Trockenbau

www.zimmerei-siems.de • Email: info@zimmerei-siems.de

kathmann

Bauunternehmung

75 JAHRE Kathmann

Rohbau
Schlüsselfertiges Bauen
Sanierung
Renovierung
Modernisierung

Bernhard Kathmann Bauunternehmung
GmbH u. Co. KG
Westerstraße 93
28199 Bremen
0421 – 59 50 40
info@kathmann-bau.de
www.kathmann-bau.de